

# Hospitation bei Referendar Sozialkunde Kl.9

Beitrag von „dodo2296“ vom 30. Januar 2012 14:40

## Zitat von SteffdA

Eben, und da muß man auch mal die Chance haben Fehler zu machen und zu lernen und nicht immer gleich das total perfekte, binnendifferenzierte Methodenfeuerwerk erwarten!



Ich habe zu meiner Referendarszeit die unterrichtsbesuchenden Ausbilder nie den Schülern vorgestellt, die hatten das auch nicht erwartet. Die haben sich in den meisten Fällen still in den Unterricht gesetzt und beobachtet.

Fall die Ausbilder in diesem Fall eine Vorstellung erwarten... sollten sie das vorher auch deutlich kommunizieren.

Das man im Falle eines Unterrichtsbesuches auch mal Schülerfragen übergeht, weil man nervös ist, genug mit dem Unterrichtsthema oder andern Schülern zu tun hat, ist m.E. normal. Das passiert auch gestanden Lehrern und leicht zu beobachten, wenn man deren Unterricht besucht. Das wäre für mich erstmal nur ein Hinweis, das Bewußtsein in dieser Hinsicht zu schärfen und das nächste mal besser darauf zu achten.

Und was ist schlimm an Strenge? Das ist doch bloß eine (hoffentlich kommunizierte) Erwartungshaltung gekoppelt mit entsprechenden Konsequenzen.

Grüße  
Steffen

Ich sehe hier viele "positive" Äußerungen gegenüber dem Verhalten des Referendars. Das Begrüßen und Vorstellen des Unterrichtsbesuches gehört bei uns zur allgemeinen Pflicht und Höflichkeit. Er geht absichtlich nicht auf die Fragen der Schüler ein und antwortet mit solchigen Aussagen: "Sei jetzt ruhig. Ich habe alles gesagt und wenn du es nicht verstehst, dann hast du Pech!" Weiterhin äußern sich die strenge Arbeitsweise im Verhalten gegenüber den Schülern, z.B. "Halt die Fresse!" , "Komm jetzt nach vorn, sonst fliegst du aus dem Fenster..." und das nicht in einem, als Spaß zu verstehenden Ton. Sein Verhalten ist in keiner Weise mehr zu vertreten!  

Gruß,

Dodo